

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Essay

„Wie prägt der urbane Tanzstil House die Gemeinschaft in Vietnam?“

Ein Einblick in meine ersten Kontakte und Begegnungen“

Seminar: Exkursion-Lehrforschung nach Vietnam II

Sommersemester 2023

Geleitet von: Prof. Dr. Kristina Großmann

Verfasserin: [REDACTED]

Fachsemester: [REDACTED]

Studiengang: [REDACTED]

Anschrift: [REDACTED]

Telefonnummer: [REDACTED]

E-Mail-Adresse: [REDACTED]

Abgabedatum: 31.10.2023

Inhaltsverzeichnis

1. House: Wenn Musik und Bewegung kulturelle Grenzen überwinden.....	3
2. Der erste Kontakt mit den TänzerInnen aus Vietnam	4
3. Anh N Phans Begegnung mit dem Tanz	4
4. Fazit.....	6
Quellen	7

1. House: Wenn Musik und Bewegung kulturelle Grenzen überwinden

Das Gefühl anzukommen. Durch eine Tür gehen, Freunde und Fremde treffen, umhüllt von dem lauten Bass sein und ohne Sorge sich selbst zeigen zu können. Alles Aspekte die in einer Nacht im Club stattfinden können, wenn man es zulässt. Der tänzerische Austausch der zwischenmenschlich stattfindet. Personen mit verschiedenen kulturellen und tänzerischen Hintergründen treffen aufeinander und kreieren, durch das Zusammentanzen und Voneinander lernen, neue Variationen und Schritte, die schließlich zu einem neuen entwickelten Tanzstil führen. Unter anderem fand auch so der Tanzstil *House* seine Entstehung, im Club. Die Bedeutung des Clubs für den Tanzstil *House* lässt sehr gut in dem Zitat von Archie Burnett aus der Dokumentation *Check your body at the door* (2011) wiederfinden:

„‘Check your body at the door‘ means you take your attitude, your baggage, all of that, you check it at the door, and then you go into the club, and you’re a totally different person. You enjoy aggravation free, stress free, life problem free. A club head is someone who literally lives for the club, who makes time religiously to throw down and dance. I am a club head“ (BURNETT 2011).

Allerdings ist es nicht nur der Besuch im Club, der den Stil *House* ausmacht, sondern das Zusammenkommen der Menschen und der Kulturen. Eine Möglichkeit entsteht dadurch, dass TänzerInnen sich mit dem Stil körperlich ausdrücken können und somit eine intime Verbindung und ein Vertrauen mit anderen Tanzenden entstehen kann.

Doch zunächst einmal: Was ist *House*? Ein wichtiges Element in dem Stil ist die Musik. In den 70er Jahren begann das Verlangen nach neuer Musik zu steigen. Die DJs Larry Levan und Frankie Knuckles haben alte Lieder aus verschiedenen Musikgenres verbunden und zu den neu erschaffenen Beats entwickelte sich der Tanzstil *House*. Der Tanz selbst basiert auf drei Grundformen. *Jacking*- Der Oberkörper macht eine wippende Bewegung und der Körper schwingt flüßig zu dem Rhythmus der Musik. *Footwork*- Eine wichtige Rolle in dem Tanz spielen die Füße. Es werden verschiedene Bewegungen und Elemente von Latin, Jazz und Tap bis hin zu Afro eingebaut. *Lofting*- Beim *Lofting* geht es um Geschmeidigkeit und Anmut. *Lofting* wird oft als akrobatische Leistung bezeichnet, da die tanzende Person viel den Boden nutzt. *House* wird als Tanz improvisiert und betont vor allem den Austausch zwischen den TänzerInnen untereinander (HARRIS 2022).

Nach eigener Erfahrung fördert der Tanzstil *House* die Gemeinsamkeit und das Zusammenfinden. Ich selbst tanze diesen Stil und bewege mich viel in der deutschen

Tanzszene. Nach vielen Gesprächen und Diskussionen kam die Frage auf, wie dieser Stil und generell der Tanz andere Länder, vielleicht auch Kontinente beeinflusst. Dafür entstand zügig eine Grundthematik des Forschungsprojektes für die Exkursion in Vietnam- Die urbane Tanzszene in Vietnam. Im Folgenden werden die Wichtigkeit des Tanzes für die vietnamesische Tanzszene mithilfe einer persönlichen Geschichte gespiegelt und dem Leser veranschaulicht.

2. Der erste Kontakt mit den TänzerInnen aus Vietnam

Während meiner Reise in Vietnam, habe ich es als Aufgabe empfunden die TänzerInnen in diesem Land kennenzulernen und ihre Geschichte mit anderen zu teilen. Über Soziale Medien begann der erste Kontaktaustausch mit den TänzerInnen aus Vietnam, die mich schlussendlich bei meiner Ankunft in Hanoi zu ihren Trainingsorten eingeladen haben. Bei 38 Grad trafen sich abends an einem Donnerstag die Jugendlichen und jungen Erwachsenen draußen auf einem öffentlichen Platz und trainierten mit ihrer Musik diverse Tanzstile. Das Training wird von Anh N Phan angeleitet und organisiert. Er wird als Pionier für die Tanzszene in Vietnam angesehen und spielt in der Szene eine wichtige Rolle für die TänzerInnen. Sehr herzlich wurde ich von Anh in das Training aufgenommen und wurde ein Teil des Austausches, welcher unter den TänzerInnen stattfand. Ein Gefühl von Gemeinschaft ist stark hervorgetreten. Fragen wie: Wie ist diese Gemeinschaft entstanden? Oder was hat die Menschen dazu bewegt sich mit dem Tanz auseinanderzusetzen und sich auszutauschen? spekulierten zu dem Zeitpunkt in meinem Kopf. Und diese Fragen konnte mir Anh N Phan mit einem sehr einfühlsamen Gespräch über seine individuelle Reise als Tänzer und Lehrer beantworten.

3. Anh N Phans Begegnung mit dem Tanz

Anh N Phan, besser bekannt unter seinem Tänzernamen Naevil, ist ein Tänzer und Lebensberater für Kinder. Mit 27 Jahren beherrscht er bereits die Footwork-Stile House, Litefeet und C-Walk. Seine Geschichte ist nicht nur eine Erzählung über seine Tanzreise, sondern auch über die transformative Kraft des Tanzes und die Bedeutung von Gemeinschaft.

Seine erste Begegnung mit House fand in einer Hip-Hop-Freestyle-Session statt, bei der die urbanen Stile Waacking, Breaking und House vertreten waren. Besonders der Stil House erweckte in ihm großes Interesse. Anschließend zog er von Washington nach Kalifornien, wo er die Clubkultur entdeckte. Jede Woche besuchte er Clubs und begann, House zu lernen, wobei

das Prinzip "Each one teach one" eine entscheidende Rolle spielte. Das Prinzip besagt, dass jeder jedem etwas beibringt.

Die Bedeutung des House Dance in Anh N Phan's Leben geht jedoch weit über die Tanzfläche hinaus. In einem persönlichen Tiefpunkt, geplagt von Beziehungsproblemen und finanziellen Schwierigkeiten, stand er an der Schwelle zur Obdachlosigkeit. Während dieser schwierigen Zeit kam ihm nur der Club als Rückzugsort in den Sinn. Er kam an dem Abend ohne Geld und unsicher über seine Entscheidung an, doch sein Wunsch, im Club zu sein und den Stress loszulassen, trieb ihn dazu, den Türsteher anzusprechen. Mit Verständnis und Akzeptanz wurde er in den Club gelassen. Der Club war für ihn ein Ort, an dem man nicht verurteilt wurde, wo alle singen und tanzen und man sein konnte, wer man sein wollte. Diese Nacht half ihm zu erkennen, sich selbst zu lieben und diente als Inspiration, um sein Leben wieder aufzubauen. "Absolut. Ich kann getrost sagen, dass House Dance und Musik mein Leben gerettet haben", fügte er an dieser Stelle während des Interviews hinzu. Am nächsten Tag fand er zwei Jobs, eine Unterkunft in San Francisco, womit er sich in den zwei darauffolgenden Jahren finanzieren konnte. Schließlich führte der Weg zurück nach Vietnam, nachdem er sein Studium beendet hatte. Die Erfahrungen in den USA, wo er ohne familiäre Unterstützung auskommen musste, und die Hilfe von anderen TänzerInnen und Lehrern, prägten seine positive Einstellung und die Entschlossenheit, der Gemeinschaft etwas zurückzugeben. 2019 kehrte er nach Vietnam zurück, um dort seinen Wissensstand und seine Erlebnisse fortzusetzen und weiterzugeben. In Vietnam, seiner Heimat, gab es nur begrenzte Ressourcen und wenig Unterstützung für die Vertiefung seiner Tanzstile. Anh N Phan musste an dieser Stelle Eigeninitiative ergreifen, indem er umfangreiche Recherchen über den Tanz und Musik betrieb. Er schaute sich hierfür Interviews und Dokumentationen wie "Check your Body at the door" von Archie Burnett an. Trotz der Existenz von HusetänzerInnen in Vietnam, fehlte es an einer starken House-Musik-Kultur, die in anderen Teilen der Welt üblich ist. TänzerInnen bevorzugten Tanzstudios anstelle von Clubs. Es schien, als würde die Essenz der Clubkultur verlorengehen.

Somit setzt sich Anh selbst die Aufgabe, Tanz für die Gemeinschaft zugänglicher zu machen. Sein Ziel ist es, Tanz von finanziellen Hürden zu befreien und bietet dementsprechend Kurse, beispielsweise den Stil House, für eine kleine Summe oder sogar auch kostenlos an. Darüber hinaus schafft er Räume des Austauschs, nicht nur für andere, sondern auch für sich selbst. Diese Trainingseinheiten bieten eine Umgebung, in der sich Menschen mit gemeinsamen Interessen treffen und die Einsamkeit des Trainings überwinden können. Durch sein

selbstorganisiertes Training, die keine festen Regeln haben und jedem offenstehen, fördert er die Idee der Gemeinschaft und des gemeinsamen Lernens. In Anh N Phan's inspirierender Reise spiegelt sich die Stärke des Tanzes und der Gemeinschaft wider. Seine Geschichte ist ein Beispiel dafür, wie der Tanz und in diesem Falle der Stil House nicht nur das Leben eines Einzelnen retten kann, sondern auch eine Plattform für andere schafft, um sich auszudrücken und eine unterstützende Einheit aufzubauen. In einer Welt, die oft von finanziellen und gesellschaftlichen Barrieren geprägt ist, zeigt er, dass die Liebe zur Kunst stärker sein kann als alle Hindernisse.

4. Fazit

Insgesamt hinterlässt meine Reise nach Vietnam und das Kennenlernen der vietnamesischen Tanzszene einen positiven Ausblick auf die Förderung des urbanen Tanzes und des Aufbaus einer Gemeinsamkeit. Die Offenheit und Intimität seitens der vietnamesischen TänzerInnen, die sie mir aufwiesen, ließen mich berührt und inspiriert das Land verlassen. Die Arbeit und die Motivation die Szene in Vietnam weiterzubilden und aufzubauen konnte ich bei den einzelnen TänzerInnen erkennen. Zwischen allen TänzerInnen von verschiedenen Stilrichtungen zeigt sich ein familiäres Verhältnis zueinander und lädt durch die Ehrlichkeit Menschen von außerhalb dazu ein mitzumachen und individuell die Szene zu prägen. Jede einzelne Person vermittelte ihre Wichtigkeit in der Tanzszene und die Notwendigkeit des Tanzes. Ich schätze es sehr wert, Anh N Phans Geschichte teilen zu dürfen, um Aufmerksamkeit auf die besondere Tanzszene in Vietnam zu richten. "Kommt nach Vietnam und findet heraus, wie gut vietnamesische TänzerInnen sind. Wir haben nicht viele Chancen die Welt zu sehen, aber ihr alle könnt hierhin kommen", beendet Anh das Interview und appelliert darauf, Vietnam für die Außenwelt sichtbarer zu machen und konkret in einen direkten Austausch mit internationalen TänzerInnen zu treten. Diese Idee reflektiert den Stil House. Ein Grenzen überschreitendes Zusammenkommen, was ohne Hürden den Tanz zelebriert und durch verschiedene Einflüsse von außerhalb womöglich etwas Neues kreieren kann.

Quellen

ATLAS, Charles, Michael SCHWARTZ und Sally R. SOMMER (2011): *Check your body at the door*. [Dokumentation].

HARRIS, Cora (2022): House Dance: Definition, History, Moves & More. In: *Citydance.org*. https://citydance.org/house-dance/#House_Dance_Definition (letzter Abruf: 22.10.2023).